

BEN SCHNEIDER

Für Marzahn-Hellersdorf in
den Deutschen Bundestag



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wir leben in aufreibenden Zeiten, die besonders die Menschen in Marzahn-Hellersdorf immer wieder vor neue Herausforderungen in ihrem Alltag stellen. Auch wenn die Inflation wieder zurückgeht, sind die Preissteigerungen der vergangenen Jahre immer noch spürbar. Die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung wird auch bei uns am Stadtrand immer komplizierter. Die Folgen der Corona-Pandemie beschäftigen viele Eltern und Familien bis heute. Wir alle kennen solche Situationen aus Gesprächen mit Freunden und Bekannten oder Marzahn-Hellersdorfer:innen, die uns im Rahmen unseres politischen Engagements darauf ansprechen.

Der Umgang miteinander ist heute vielerorts unversöhnlicher als noch vor ein paar Jahren. Die Menschen begegnen sich immer seltener auf Augenhöhe und suchen immer seltener gemeinsam nach Wegen für die Lösung vorhandener Herausforderungen. Stattdessen sind Abschottung, Hass und Hetze vielerorts auf dem Vormarsch. Der Ton wird rauer – und endet immer wieder auch in Gewalt gegen Demokratinnen und Demokraten. Auch hier vor Ort schildern uns Genoss:innen von verbalen Attacken und brenzligen Situationen mit aggressiven Menschen.

Ich bin davon überzeugt: Marzahn-Hellersdorf kann es besser. Und wir als SPD tragen dafür eine besondere Verantwortung. Nur wir sind

um den sozialen Ausgleich bemüht, ohne unsere Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig mit einer Opfererzählung ihrer eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu entmündigen. Nur wir setzen uns wirklich für alle Menschen ein – egal, ob sie schon immer hier leben oder auf der Suche nach Schutz zu uns gekommen sind – ohne sie gegeneinander auszuspielen. Nur wir stellen die sozialen Herausforderungen in den Mittelpunkt unseres Handelns, ohne dabei die vielen Erfolgsgeschichten unseres Bezirks zu überdecken. Für uns gehört das alles zusammen. Für uns sind das keine Widersprüche, sondern viele Facetten eines bunten, solidarischen und fortschrittlichen Bezirks. Lasst uns mit dieser Einstellung auf die Menschen zugehen, ihnen zuhören und von unserer Politik erzählen – besonders jetzt und im kommenden Jahr bis zur Bundestagswahl.

**ICH BEWERBE MICH
DESHALB BEI EUCH UM DIE
BUNDESTAGSKANDIDATUR
UNSERES BEZIRKS, WEIL
ICH GLAUBE, DASS ES UNS
GEMEINSAM GELINGEN KANN,
WIEDER VERTRAUEN IN UNSERE
POLITIK ZU SCHAFFEN.**

Und weil ich davon überzeugt bin, dass wir mit neuen Ideen und Formaten in diesem Wahlkampf wichtige Grundlagen für unsere künftige Arbeit in Marzahn-Hellersdorf legen können. Was ich damit genau meine, möchte ich euch auf den folgenden Seiten etwas genauer ausführen.

SOZIALER FORTSCHRITT

Marzahn-Hellersdorf – unser Bezirk wird bis heute noch viel zu oft mit einem klischeehaften Bild konfrontiert, das mit der Realität der Menschen, die hier leben, nie viel zu tun hatte. **Ich möchte in meiner Kandidatur ein positives Bild unseres Bezirks nach vorne stellen und gemeinsam mit euch dafür sorgen, dass wir trotz aller Herausforderungen einen optimistischen Wahlkampf führen.**

Und doch gibt es bei uns reale Probleme im Alltag vieler Menschen, denen wir nur mit einem leistungsstarken und umfassenden Sozialstaat begegnen können. Ich halte nichts davon, Bürgergeldempfänger:innen gegen Arbeiter:innen mit kleinen Löhnen auszuspielen. Wenn neoliberale und konservative Kräfte im Land von zu hohen Sozialleistungen und fehlender Leistungsgerechtigkeit sprechen, möchte ich ihnen entgegen: Hebt den Mindestlohn auf 15 Euro an und sorgt für faire Tarifbeschäftigung! Dafür steht die Sozialdemokratie. Das ist echte Leistungsgerechtigkeit.

Sozialer Fortschritt gehört in den Mittelpunkt unseres Schaffens. Insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen im Bezirk brauchen Zukunftsperspektiven, und diese beginnen mit einem Aufwachsen in sozialer Sicherheit.

Deshalb setze ich mich für eine echte Kindergrundsicherung ein, die Kinderarmut ein für alle Mal beendet. Es muss darum gehen, dass wir unsere Schulen, Kindergärten und Jugendfreizeiteinrichtungen finanziell und personell so ausstatten, dass auf die individuellen Bedürfnisse aller Kinder optimal eingegangen werden kann. Auch unsere Vereine und das Ehrenamt brauchen endlich mehr Unterstützung aus der Bundespolitik, um bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Darüber hinaus gehört zum sozialen Fortschritt auch, in der Mieten- und Baupolitik des Bundes endlich relevante Fortschritte für Berlin zu erreichen. Es braucht eine effektive Begrenzung des Mietenanstiegs – etwa wie vom DGB vorgeschlagen, ein sechsjähriger Mietestopp – um Wohnen auch am Stadtrand bezahlbar zu halten. Und wir müssen wieder mehr in den

sozialen Wohnungsbau investieren, damit neue Wohnungen im Bezirk nicht zum Luxusgut weniger Menschen werden.

Viel zu oft in den letzten Jahren war die Debatte um unseren Sozialstaat eine, die die SPD aus der Defensive geführt hat. **Lasst uns gemeinsam in die Offensive gehen und die Errungenschaften unseres Sozialstaats bekannter machen. Und dort, wo es noch Lücken gibt, müssen wir umso entschlossener laut werden. Das bleibt unsere gemeinsame Aufgabe.** Denn ohne soziale Sicherheit bröckelt der Zusammenhalt.

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Die Gesellschaft driftet immer weiter auseinander. Diskussionen im Alltag werden unversöhnlicher, und populistische sowie extreme Kräfte gewinnen an Unterstützung, weil sie mit vermeintlich einfachen Antworten auf Stimmenfang gehen. In Marzahn-Hellersdorf sehen wir darüber hinaus, wie sich immer mehr Menschen aus dem politischen Diskurs zurückziehen und bei Wahlen häufig einfach zu Hause bleiben. Sie fühlen sich von den demokratischen Parteien nicht mehr gesehen und verstanden und verlieren so das Vertrauen in unsere Fähigkeit, funktionierende Lösungen für ihren Alltag zu erarbeiten.

Viele von euch kennen diese Personen aus den Gesprächen am Infostand oder durch Besuche in unserem Kreisbüro. Aus diesen Gesprächen spricht oft die Enttäuschung des „Nicht-Gehört-Werdens“ und das Gefühl, dass sich sowieso nichts ändert. **Lasst uns all diesen Leuten im Wahlkampf zeigen, dass wir zuhören und auch an konkreten Lösungen für ihren Alltag arbeiten – alle zusammen in der BVV, im Bezirksamt, im Abgeordnetenhaus und ich als euer Kandidat für den Bundestag.**

Ich möchte deshalb einen Wahlkampf mit euch führen, der den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Vordergrund rückt und das direkte Gespräch mit so vielen Marzahn-Hellersdorfer:innen wie möglich sucht. Nur so können wir geschlossene Räume wirksam öffnen und einen Wahlkampf gestalten, der positive Geschichten erzählt.

CHANCEN ERGREIFEN

Der Bundestagswahlkampf 2025 bietet unserem Kreis eine Reihe von Chancen, die ich als Kandidat gemeinsam mit euch nutzen möchte. Nutzen

wir die Gelegenheit, eine neue, nach vorne gerichtete Geschichte über unseren Bezirk zu erzählen. Nutzen wir die Chance, unsere Themen als SPD Marzahn-Hellersdorf in den Vordergrund zu stellen und damit wichtige Vorarbeit für die Wahlen 2026 zu leisten. Nutzen wir die Gelegenheit, in den Gebieten mit dem größten Potenzial für die SPD eine schlagkräftige Kampagne auf die Beine zu stellen und dadurch auch neue Mitglieder für unsere Partei zu gewinnen. Nutzen wir die Chance, im Wahlkampf mit den vielen Vereinen, Unternehmen und Initiativen ins Gespräch zu kommen, die Marzahn-Hellersdorf jeden Tag voranbringen.

Ich bin überzeugt, dass wir einen erfolgreichen Wahlkampf gestalten können, der nicht nur Spaß macht, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern verdeutlicht, wofür wir stehen. Viele Menschen verlangen in diesen unsicheren Zeiten nach Orientierung und Klarheit. Ich weiß, dass wir ihnen diese mit unseren Forderungen und unserer Art, Politik für alle Menschen in Marzahn-Hellersdorf zu machen, geben können.

Deshalb möchte ich, dass wir unser Budget im Wahlkampf möglichst nachhaltig nutzen und immer schauen, womit wir den größten Langzeiteffekt erzielen können. Insbesondere für die Erstwähler:innen möchte ich Gesicht und Ansprechpartner sein. Ich bin selbst noch zu einem großen Teil Mitglied ihrer Generation und möchte sie durch eine gezielte Ansprache auf Augenhöhe für unsere SPD begeistern. So gewinnen wir nicht nur ihr Vertrauen, sondern auch die Zukunft.

UNSERE GEMEINSAME MISSION

Dieser Bundestagswahlkampf wird Stand heute sehr anders sein als der im Jahr 2021. Damals waren wir getragen von einer positiven Stimmung gegenüber der SPD und unserem Kanzlerkandidaten. Heute stellen wir den Kanzler in einer Regierung, die viele Herausforderungen zu meistern hat. Vieles davon verlangt den Menschen im Land – besonders bei uns in Marzahn-Hellersdorf – einiges ab. Die Kommunikation unserer Bundesregierung irritiert auch oft genug uns Genoss:innen. Anders als 2021 spüren wir aktuell wenig Rückenwind in der Bevölkerung für die SPD.

Und trotzdem: Unsere Anliegen von mehr Gerechtigkeit und Solidarität werden von sehr vielen Menschen geteilt. Ich möchte all diesen Menschen zeigen, dass diese Anliegen auch für uns Priorität haben und sie sich auch

2025 auf die SPD verlassen können, wenn es darauf ankommt. Aber alleine werde ich das als Kandidat nicht schaffen. **Deshalb meine Bitte für unsere gemeinsame Mission 2025: Lasst uns zusammenstehen und hier vor Ort zusammenhalten – auch wenn das kommende Jahr anstrengend wird. Nur wenn wir von uns selbst überzeugt sind, können wir andere Menschen von unseren Ideen überzeugen und sie für die Sozialdemokratie begeistern. Lasst uns für ein gutes Ergebnis in Marzahn-Hellersdorf mit voller Kraft kämpfen, damit wir am 28. September stolz auf unseren Wahlkampf blicken können – egal, wie das Ergebnis am Ende aussieht.**

MEIN VERSPRECHEN

Mir liegt unser Bezirk am Herzen. Ich bin stolz darauf, hier seit fast zehn Jahren zu leben und Marzahn-Hellersdorf mein Zuhause nennen zu dürfen. Ich mag die Menschen unseres Bezirks, ihre Eigenheiten und Besonderheiten genauso wie ihre ehrliche und unverstellte Art. **Ich verspreche euch daher: Ich werde in diesem Wahlkampf alles für die SPD geben, aber vor allem: Ich werde alles für diese Menschen geben. Denn sie haben eine Stimme im Bundestag verdient, die sich unermüdlich für sie einsetzt und alle Teile des Bezirks im Blick hat.** Und sie verdienen einen Kandidaten, der ihnen zuhört, konkrete Probleme vor Ort aufgreift und gemeinsam mit ihnen nach den richtigen Lösungen sucht. Dieser Kandidat möchte ich sein. Diese Stimme für unseren Bezirk möchte ich selbstbewusst nach außen tragen. Und dafür bitte ich um eure Stimme bei der Nominierung für die Bundestagskandidatur unseres Kreises.

Solidarische Grüße



LASS UNS SPRECHEN

Du hast Fragen zu meiner Kandidatur? Ich komme gerne in deine Abteilung oder Arbeitsgemeinschaft und stelle mich persönlich vor. Oder du schreibst mir eine Nachricht per Mail oder über andere Kanäle:

 ben@schneider-mahe.de

 @benschnr

ÜBER MICH

- 1998 – Geboren in Schwedt / Oder
- 2015 – Abitur am Einstein-Gymnasium Angermünde (Uckermark)
- Seit 2015 – Wohnhaft in Marzahn-Hellersdorf
- 2015 - 2019 – Studium Englisch & Geschichte auf Lehramt an der HU Berlin
- 2016 - 2018 – Werkstudent bei der Zeppelin Lab GmbH
- Seit 2018 – Arbeit bei der heutigen Team Stauss GmbH für strategische Kommunikation (aktuell als Berater)
- Seit 2024 – Studium Geschichte & Englisch an der HU Berlin
- Seit 2015 – Mitglied der SPD und aktiver Teil der Abteilung 1 - Marzahn-Nord
- Seit 2020 – Sprecher der Jusos Marzahn-Hellersdorf
- Seit 2022 – Vorsitzender der SPD Marzahn-Nord
- Seit 2024 – Beisitzer im SPD-Landesvorstand Berlin

MITGLIEDSCHAFTEN:

verdi, 1. FC Union Berlin